

# DER EINFACHE LEITFADEN FÜR UNSICHERE ZEITEN 2022

*Wie es jetzt an den Börsen weitergeht und  
Sie sich gegen Risiken absichern können*



EINE SONDERSTUDIE VON  
Alexander von Parseval



# Parseval's Premium Chancen

Sonderstudie

Dezember 2022

## Investieren in der Unsicherheit: So geht es

### Liebe Börsianerinnen, liebe Börsianer,

das steht fest: Das Börsenjahr 2022 war für uns alle eine gewisse Herausforderung. Es wird oder ist ein Zeitraum des Übergangs oder ein Brückenjahr zwischen zwei Haussephasen. Was meine ich konkret?

Die seit rund 2009 aktive Haussephase ist seit Anfang des Jahres zweifelsfrei beendet worden. Dabei hatten die Bewertungen besonders im NASDAQ-Segment zum Schluss luftige Höhen erreicht. In diesem Moment hätte der Markt weiterhin eine optimale Nachrichtenversorgung bekommen müssen.

Die hat er allerdings leider nicht bekommen. Ganz im Gegenteil: Im vergangenen Jahr entwickelten sich spürbare Inflationstendenzen in den USA und auch in Europa. Mittlerweile weiß auch jeder klarsichtige Analyst oder Börsianer, die Inflation wird zunächst bleiben und sicherlich nicht über Nacht verschwinden.

Die forcierte Teuerung wiederum hat ganz folgerichtig eine Zinsdiskussion am Markt losgetreten. Und die Notenbanken werden in den kommenden Quartalen sogar Jahren die Zügel der Geldpolitik wohl noch deutlicher anziehen. Damit haben wir eine konstruktive Kraft verloren, die in den vergangenen Jahren im Hintergrund den Aktienmarkt permanent gestützt hat. Damals konnten wir oftmals über so manche schwache Unternehmensnachricht hinwegblicken, weil die ultraniedrigen Zinsen die Aktienanlage alternativlos gemacht hatten.

Die antrabende Inflation beschäftigt uns nicht nur als Verbraucher, sondern sie quält uns auch gerade als Börsianer, denn Teuerung beißt früher oder später immer in die Unternehmensgewinne. Wenn die Aufwendungen für Vorprodukte oder Energie steigen, presst dies die Gewinnmargen der Unternehmen zusammen.

Einige Marktführer werden die gestiegenen Kosten ohne Frage auf den Endkunden abwälzen können. Aber das Ziel ist ja nicht nur, einfach die Gewinne des Vorjahres durch Preiserhöhungen





zu halten, sondern die Investoren möchten Gewinnwachstum sehen. Die Erzielung weiteren Wachstums ist unter den Gegebenheiten einer Inflation allerdings definitiv kein Selbstläufer. Das wird nur wenigen Unternehmen mit ganz herausragender Marktposition gelingen. Solche Unternehmen bezeichne ich in den Premium-Chancen auch als Inflationsprofiteure. Ein solches Unternehmen stelle ich Ihnen im Folgenden vor.

Daneben habe ich Ihnen ein ganz stabiles Papier mitgebracht, nämlich eine Dollar-Anleihe des Autobauers Ford. Der Hintergrund dürfte Ihnen allen geläufig sein: In diesem Jahr haben wir eine fulminante Zinswende erlebt. Anders geschrieben: Das Kauffenster für Anleihen steht derzeit sperrangelweit offen.

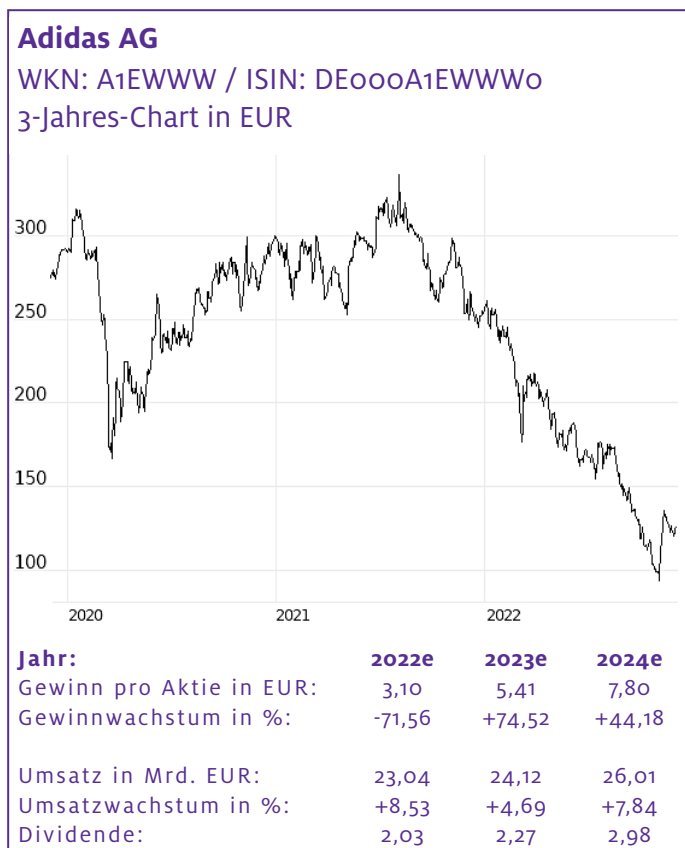
Die Ford-Anleihe bietet Ihnen nun eine Garantierendite – Zinskupon zuzüglich Kursgewinn – von rund 6,5 % pro Jahr. Und diese Rendite können Sie also nahezu garantiert betrachten. Holen Sie sich jetzt diese Rendite, bevor es ein anderer Marktteilnehmer tut. Mehr dazu lesen Sie hier ab Seite 4.

## Adidas-Aktie: Das sind meine Kaufargumente

**Ein kurzer Rückblick:** Bereits im zweiten Quartal konnte der fränkische Sportbekleidungs- und Modeherstellern wichtige Geschäftszahlen wieder verbessern. So steigerte man den Umsatz währungsbereinigt um 4 %. Unter Berücksichtigung positiver Währungseffekte – starker US-Dollar – erreichte man sogar ein Wachstum in Höhe von 10 % auf insgesamt 5,6 Milliarden Euro. Im ersten Halbjahr freilich stagnierte der Umsatz, während der Gewinn pro Aktie.

Das waren die zentralen Belastungsfaktoren: Lieferrückstände bei vietnamesischen Auftragsproduzenten kosteten das Unternehmen rund 200 Millionen Euro. Ferner hat man seine Russland-Aktivitäten im zweiten Quartal suspendiert. Diese Maßnahme reduzierte den Gewinn nochmals um rund 100 Millionen Euro. Diese negativen Effekte sind einmaliger Natur und dürften bereits im dritten Quartal – Zahlen hier am 9. November – weitgehend ausgelaufen sein.

**Der Nachrichtenfluss:** Derzeit laufen in Katar bei der Fußball-Weltmeisterschaft der Adidas-Fußbälle über den grünen Rasen laufen. Adidas stattet bekanntlich viele Nationalmannschaften aus und hat namhafte Fußballspieler zu Werbezwecken unter Vertrag genommen. Generell ist das Fußball-Geschäft für das Unternehmen von großer Bedeutung.



Rund um dieses Sportereignis erfährt die Marke Adidas wie auch die Aktie neue Beachtung. Wir wissen aus der Vergangenheit, dass Sport-Aktien in dieser Zeit üblicherweise einige Prozent mehr als der Gesamtmarkt schaffen. Die Fußball-WM ist jetzt nicht mein großes Kaufargument. Ich erwarte allerdings, dass das Ereignis der Aktie eine Initialzündung verleiht und damit den Turn-around einleiten wird.

Im kommenden Jahr wird der aktuelle Adidas-Vorstandsvorsitzende Kaspar Rorsted seinen Hut nehmen. Ein neuer Mann oder eine neue Frau an der Spitze kann dem Unternehmen frische Impulse geben. Generell begrüßen Investoren Personalwechsel an der Spitze, vor allem dann, wenn das Unternehmen zuvor nicht wirklich erfolgreich war. Der neue Besen kann nochmals für einige Prozentpunkte Performance sorgen.

**Die fundamentale Bewertung:** Die Aktie hat sich im Vergleich zu ihrem Rekordhoch aus dem vergangenen November bald gedrittelt. Dadurch hat sich die fundamentale Bewertung der Aktie gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) ungefähr halbiert. In den vergangenen Jahren war der Titel im Durchschnitt mit einem KGV-Faktor von 31 bewertet. Inzwischen wird er nur noch mit dem 16-Fachen des für das laufende Jahr erwarteten Gewinns bewertet.

Der Kursrückgang macht das Papier zudem mittlerweile fast zu einer Dividenden- und Substanzperle. Hier winken Ihnen aus dem Stand fast 3 % Dividendenrendite bzw. 3 Euro je Aktie. Mittelfristig halte ich sogar eine Dividendenrendite in Höhe von 4 % für möglich, sofern uns ein günstiger Einstieg gelingt.

Auch das Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV) zeigt die günstige Bewertung der Adidas-Aktie an. Das KBV liegt bei etwas über 3. Da müsste ich wahrscheinlich ins letzte Jahrhundert zurückkehren, um einen vergleichbaren Wert für diese Aktie nochmals zu finden. Zur Info, sofern Sie mit der Kennzahl KBV noch nicht völlig vertraut sind: Im Grundsatz bezeichnet der Buchwert den denkbar niedrigsten Preis einer Aktie. Je geringer der KBV-Faktor, desto näher notiert eine Aktie an ihrem harten Substanzwert. Diese Kennzahl ist immer dann besonders aussagekräftig, wenn ein Unternehmen schwarze Zahlen schreibt und damit die Substanz weiter ausbaut. Das ist bei Adidas gegeben.

**Der Schönheitsfehler:** Wichtige Wirtschaftsregionen dieser Welt befinden sich mittlerweile in einer moderaten Rezession. Gleichzeitig wühlt die Inflation und begrenzt die Kaufkraft der Verbraucher. In einer solchen Situation greift man als Investor nicht unbedingt zu Konsumaktien.

Hier habe ich konkret im Euro-Raum nachgebohrt. Bislang ist der private Konsum noch nicht nennenswert eingebrochen. Zwar meldeten die Einzelhändler zuletzt einen Absatzrückgang von rund 2 %. Die gesamten Konsumausgaben – also inklusive Gastronomie, Tourismus etc. – hingegen sind zuletzt sogar leicht gestiegen. Im Kern liegen sie schon seit Monaten relativ stabil bei rund 1,5 Billionen Euro pro Quartal.

Stand heute müssen wir nicht von einem dramatischen Einbruch der privaten Nachfrage ausgehen. Ich sehe auch keinen besonderen Anstieg der Arbeitslosigkeit in Europa oder Nordamerika voraus. Natürlich wird eine sich weiter eintrübende Konjunktur das Potenzial der Aktie reduzieren. Generell sage ich aber: Wenn eine Aktie einmal über 60 % gefallen ist, ist die schwache Perspektive eingepreist. Auf dem gegenwärtigen Bewertungsniveau sollte die Aktie auch einmal die eine oder andere schlechte Nachricht wegstecken.

Ich werde nun die Bestandsposition Adidas im NextGeneration-Depot verdoppeln. Dadurch wird die Gewichtung der Aktie von 2,8 auf 5,6 % erhöht. Das ist immer noch eine Untergewichtung. Die Risikoneigung des NextGeneration-Depots erhöhen wir also durch den Kauf oder Nachkauf der Aktie nur moderat.

**Aufgrund des noch nicht restlos aufgeklärten Marktumfeldes rate ich Ihnen, für die Transaktion ein niedriges Abstauberlimit bei 109 Euro zu setzen. Lassen Sie das Limit einfach bis Ende nächster Woche durchlaufen. Ist die Aktie dann noch nicht gekauft, können wir immer noch nachjustieren. Wichtig ist mir nur, dass wir rund 2 Wochen vor WM-Start in der Aktie sind. Denn dann wird sich allmählich dieser WM-Kursbonus für das Adidas-Papier aufbauen.**

## Zinswende: Nicht weinen, sondern hohe Zinsen abholen

Die Zinswende läuft auf vollen Touren. Die US-Notenbank hat bereits mächtig an den geldpolitischen Zügeln gezerrt und damit indirekt den risikolosen Marktzins für 10-jährige Dollar-Anleihen auf fast 4 % hochgefahren. Auch die EZB hat inzwischen angefasst und den Leitzins in zwei Schritten von 0 auf 1,25 % erhöht.

Was den harten Sparbuch-Sparer freut, nehmen wir als Aktionäre mit sehr gemischten Gefühlen zur Kenntnis. Zu Recht erkennen wir in der laufenden Zinswende einen echten Renditekiller für den Aktienmarkt. Mehr noch: Im kommenden Jahr dürfte die Weltwirtschaft aufgrund der steigenden Zinsen in eine Rezession einlaufen. Die Wachstumsabkühlung wird wahrscheinlich recht mild verlaufen. Dennoch: Ein Kursturbo für den Aktienmarkt ist diese Aussicht erst einmal nicht.

Ängstlich blicken die Investoren daher zurzeit auf jede bevorstehende Sitzung der US-Notenbank. Werden die US-Währungshüter schon wieder mächtig in den Markt peitschen oder gönnt uns Jerome Powell einmal eine kleine Zinspause? Die Aktionäre sind wie das Kaninchen vor der Schlange und verkennen dabei die Vorzüge der fortgeschrittenen US-Zinswende.

Ja, liebe Börsianerinnen und Börsianer, es gibt wieder quasi risikolose Zinsen und Garantierenditen im US-Rentenmarkt. Wir müssen nicht mehr jede 1.000 Euro oder Franken an den Aktienmarkt tragen. Die Klaviatur unserer Anlagemöglichkeiten hat sich in den vergangenen Monaten wieder verbreitert. Nutzen wir die Chancen der Zinswende!

### Wer ist Alexander von Parseval?

Alexander von Parseval entstammt einer traditionsreichen französischen Bankiersfamilie (Banque Dupuy de Parseval). Der Umgang mit Geld und Vermögenswerten liegt ihm also quasi in den Genen. Nach dem Studium unter anderem der Volkswirtschaft arbeitete er zunächst für ein Münchener Research-Haus und war dort für die Analyse des US-Marktes zuständig.

Mittlerweile arbeitet Alexander von Parseval als freier Mitarbeiter für den Berliner Finanzdienstleister FiNUM.Private Finance AG und betreut dort wohlhabende Börsianer und Börsianerinnen. Seine Expertise stellt Alexander von Parseval im Rahmen der Börsendienste Premium Chancen oder RENDITE TELEGRAMM auch Selbstentscheidern zur Verfügung.



## Wir leihen dem US-Autobauer Ford unser Geld

Meine Empfehlung: Wir holen uns eine Dollar-Anleihe des US-Autobauers Ford Motor. Das sind die harten Eckdaten. Das Wertpapier weist einen Zinskupon pro 1.000 USD in Höhe von 4,346 % auf. Aktuell notiert die Ford-Anleihe leicht unter pari bzw. unter 100 %. Konkret: Für 1.000 USD müssen Sie lediglich rund 947 USD bezahlen, erhalten allerdings den Zinskupon auf eine Summe von 1.000 USD (Nominalwert). Somit erzielen Sie eine laufende Rendite von rund 4,6 % pro Jahr.

Da die Anleihe im Dezember 2026 zu 100 %, also zum Nominalwert, zurückbezahlt wird, erzielen Sie bis zur Endfälligkeit neben der laufenden Zinsrendite noch einen kleinen Kursgewinn. Daraus errechnet sich eine Gesamtrendite von 5,9 % pro Jahr oder in der Summe von über 24 % in über 4 Jahren.

Bitte beachten Sie, diese Renditeangaben beziehen sich auf den US-Dollar und unterstellen gleichzeitig, dass wir die Ford-Anleihe bis zur Endfälligkeit im Dezember 2026 halten. Dazu später mehr!



Wann fließt der Zinskupon? Der Schuldner Ford hat die Zinszahlung in Höhe von 4,346 % auf zwei halbjährliche Termine aufgeteilt. Für uns steht die erste Zinszahlung am 8. Dezember an. Die zweite Halbjahreszahlung erfolgt am 8. Juni jeden Jahres.

Grundsätzlich erfolgt die Berechnung des Zinses bei Anleihen immer taggenau. Zu Deutsch: Selbst wenn wir die Anleihe jenseits der Zinstermine veräußern sollten, erhalten wir genau den Zins, der uns zusteht. Anders formuliert: Halten wir die Anleihe für 6 Monate, kassieren wir exakt den hälftigen Zinskupon.

Hier gilt: Wer die Dividende eines Unternehmens kassieren will, muss die entsprechende Aktie zum Stichtag halten. Bei Anleihen hingegen werden Sie pro Tag der Haltedauer bezahlt. Ungeachtet der vorab fixierten Laufzeit einer Anleihe, werden diese Wertpapiere genau wie Aktien täglich gehandelt und können daher auch vor Tilgung bzw. Ende der Laufzeit veräußert werden.

### Merkmale (Stand 21.10.22):

letzter Brief-Kurs:	92,39 %
Kupon:	4,346 %
Rendite:	6,50 % p.a.
Zinstermine:	halbjährlich
Stückzins:	1,618 %
Stückzinstage:	134
Mindestanlagebetrag:	2.000 USD
Stückelung:	2.000 USD
Fälligkeitstag:	08.12.26
Rating:	BB+ (S&P)

## Das sind die Risiken und Chancen der Ford-Anleihe

Unternehmen melden gelegentlich Insolvenz an. In einem solchen Szenario bleibt zunächst die planmäßige Zinszahlung des Schuldner-Unternehmens aus. Anschließend kann es zu einem Total

verlust kommen, sofern der Gläubiger – also wir – nicht reagiert und den Schuldtitel zuvor verkauft. Wie realistisch ist dieses Szenario für die Ford-Anleihe?

Ford Motor Company weist eine Bonität auf, die ungefähr im Durchschnitt der US-Unternehmen liegt. Die Rating-Agentur Standard & Poor´s bewertet die Verbindlichkeiten des US-Autobauers mit der Note BB+, also knapp unter Investment Grade. Die Bonität des US-Autobauers ist also nicht top, aber auch nicht wirklich Schrott. Zudem haben sowohl Standard & Poor´s als auch Fitch Ratings die Verbindlichkeiten des Autobauers mit einem sog. outlook positive versehen.

Ein solcher positiver Ausblick geht immer einer Aufstufung der Bonität voraus. Möglicherweise erreicht also nächstens die Bonität der Ford ein niedriges „Investment Grade“. Das würde dann für uns mit kleinen Kursgewinnen in der Anleihe einhergehen.

In den vergangenen Jahren hat Ford durch die Bank – Ausnahme Pandemiejahr 2020 – schwarze Zahlen geschrieben. Im vergangenen Jahr meldete man sogar einen mehrjährigen Rekordgewinn pro Aktie aufgrund diverser Aufholeffekte. Stand heute ist ein Ausfall der Ford-Anleihe bis Dezember 2026 ziemlich unwahrscheinlich.

Die Währung: Auf Sicht von 12 Monaten wertete der US-Dollar gegen den Euro um rund 14 % auf. Halter von US-Unternehmensanleihen haben also trotz gewisser Kursverluste in den US-Anleihen sehr anständig verdient. Meine Prognose: Kurzfristig gehe ich davon aus, dass der Euro weiterhin eher weich tendiert. Langfristig halten sich die Schwankungen etablierter Währungspaare in relativ engen Grenzen.

Lange Rede kurzer Sinn: Die Renditequellen der Ford-Anleihe sind der garantierte laufende Zins zuzüglich der garantierten Kursgewinne. Die Fremdwährung sehe ich hingegen weniger als Chance, allerdings auch nicht als besonderes Risiko.

Generell gilt: Auf eine Anleihe muss man nicht jeden Tag oder jede Woche schauen. Trotzdem habe ich natürlich für uns die Quartalszahlen der Ford im Blick sowie die Entwicklung des Währungspaars EUR/US. Sollte es hier zu unerwünschten Entwicklungen kommen, werden wir die Ford-Anleihe vorzeitig abstoßen.

Das andere Szenario: Die Ford-Anleihe ist für uns mehr als nur ein Lückenbüßer, weil gerade der Aktienmarkt versagt. Dennoch: Möglicherweise erleben wir 2023/24 den Einstieg in einen neuen starken Haussezyklus des Aktienmarktes. Auch dann würden wir die Ford-Anleihe vorzeitig abstoßen, um im Aktienmarkt wieder auf „Volllast“ zu gehen.

### So kaufen Sie die Ford-Anleihe

Mein Fazit: Die Ford-Anleihe bietet Ihnen Stabilität und praktisch garantierte Renditen. Mit dieser Anleihe holen wir uns in das Dividendendepot nach dem Verkauf der Swiss Prime einen neuen Stabilisator ins Depot. Das ist im gegenwärtigen Marktumfeld besonders wertvoll für uns.

Ich kaufe die **Ford-Anleihe 2016/26 (WKN: A18989 / ISIN: US345370CR99)** an der Börse Frankfurt mit einem Limit von 94,90 %. Bitte beachten Sie, dass der Titel momentan etwas markt-eng ist. Zu Deutsch: Für den Fall, dass Sie hier fünfstellig zufassen möchten, rate ich dazu die Order

zeitlich zu strecken, also in zwei der drei Tranchen über Frankfurt zu kaufen. Alternativ können Sie das gewünschte Kaufvolumen räumlich verteilen, also etwa über die Börsenplätze Frankfurt, Stuttgart und München. Ich sehe die Ford-Anleihe für unseren konservativen Depotanteil (7%-Dividendendepot) mit einer Gewichtung von 5 % vor.

Abschließend noch einige technische Kaufhinweise: Diese Ford-Anleihe weist eine Stückelung von 2.000 USD auf. Zu Deutsch: Sie müssen hier mindestens für 2.000 USD oder ein Vielfaches davon ordern. Insgesamt wenden Sie für eine Order bei dem von mir empfohlenen Kurslimit von 94,90 % genau 1.898 USD pro 2.000 USD nominal auf. Was müssen Sie bei der Eingabe des Kauflimits beachten? Anleihen werden normalerweise nicht in USD, Euro oder CHF notiert, sondern ganz unabhängig von der Währung in Prozent. Folglich geben Sie in der Ordermaske als Kauflimit 94,90 % ein. Keine Regel ohne Ausnahme: Einige wenige Depotbanken verlangen an dieser Stelle als Kauflimit die Eingabe in USD, also in diesem Fall 94,90 USD.

### Gute Investments wünscht Ihnen



**Alexander von Parseval**  
Vermögensberater

---

### Disclaimer / Haftungsausschluss:

Die Inhalte dieser Publikation sind unabhängig. Sie basiert auf eigenen Recherchen und Erkenntnissen, die wir als Finanz-Journalisten erlangt haben. Sie beruhen auf Quellen, die wir für vertrauenswürdig und zuverlässig halten. Auch wenn sämtliche Artikel und Inhalte sorgfältig recherchiert sind, könnten darin Fehler enthalten sein und Sie sollten Ihre Investment-Entscheidung nicht allein basierend auf diesen Informationen treffen. Trotz sorgfältiger Erstellung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Die in dieser Publikation enthaltenen Meinungen und Inhalte dienen ausschließlich der Information. Sie begründen kein Haftungsobligo und stellen keine Aufforderung, Werbung oder Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Die beschriebenen Meinungen, Strategien und Informationen sind weder eine allgemeine noch eine persönliche Beratung und können diese auch nicht ersetzen. Die Inhalte spiegeln lediglich die Meinung der Redaktion wider. Die Analysen und Empfehlungen dieser Publikation berücksichtigen in keiner Weise Ihre persönliche Anlagesituation. In der Vergangenheit erzielte Gewinne können zukünftige Ergebnisse nicht garantieren. Diese Publikation, sämtliche darin veröffentlichten grafischen Abbildungen und sonstigen Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen bei der WRB Media GmbH. Nachdruck und Veröffentlichung, auch auszugsweise, sind nicht gestattet. Die Publikationen insgesamt oder teilweise weiterzuleiten, zu verbreiten, Dritten zugänglich zu machen, zu vervielfältigen, zu bearbeiten oder zu übersetzen, ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung gestattet.

### Impressum:

Herausgegeben von: WRB Media GmbH - Arosener Allee 76 - 13407 Berlin  
Chefredakteur: Alexander von Parseval, Augsburg (V.i.S.d.P.)  
– E-Mail: kundenservice@anlegerverlag / Telefon: +49 30 917 395 71 – Web: www.erfolgs-anleger.de –  
Geschäftsführung: Erika Nolan  
Amtsgericht Charlottenburg, HRB 199207 B